

Musik, Literatur, Technik, Reisen, Philosophie, Naturwissenschaften, Kinderbücher, Varia, Geschichte.



Faust. Poligrafisch-illustrirte Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft, Industrie und Unterhaltung. Redigirt von Hermann Meynert unter literarischer Betheiligung nachstehender Schriftsteller: Alois Auer, Amand Baumgartner, Braun v. Braunthal, ... etc. etc. 1. Jahrgang. Wien, Druck und Verlag von M. Auer, 1854. Ca. 35×25,5 cm. 192 Seiten, mit zahlreichen Textholzschnitten und allen 72 Kunst-Beilagen verschiedener Druckfächer. Leineneinband der Zeit mit reicher Goldprägung. 3.850,-

Komplettes Exemplar mit allen Beilagen des wesentlichen 1. Jahrgangs (bis 1861 erschienen 8 Jahrgänge) dieses grundlegenden Werkes über den „Naturselbstdruck“, u.a. mit folgenden Abhandlungen von Alois Auer von Welsbach (1813–1869): „Der poligrafische Apparat; Ueberblick des technischen Verfahrens und die Anwendung der verschiedenen Druckkünste“; „Die Entdeckung des Naturselbstdruckes oder die Erfindung, von ganzen Herbarien, Stoffen, Spitzen, Stickereien und überhaupt allen Originalien und Copien, wenn sie auch noch so zarte Erhabenheiten und Vertiefungen an sich haben, durch das Original selbst auf einfache und schnelle Weise Druckformen herzustellen ...“. Alle 72 Beilagen (darunter 10 Naturselbstdrucke und 7 Originalselbstdrucke) entsprechend dem Inhaltsverzeichnis enthalten – Auflistung kann gerne bei uns angefordert werden. Einband etwas ausgeblühten, Kanten stärker bestoßen. Die Seiten und Tafeln teils stockfleckig. Vollständige Jahrgänge sind sehr selten. Auer „wurde 1841 Direktor der kaiserlich königlichen Hof- und Staatsdruckerei, die durch ihn zu großem Ansehen gelangte. Er erfand 1853 den galvanoplastischen Naturselbstdruck (mit Andreas Worring) ... Außerdem führte er die Schriftschneiderei, Galvanoplastik, Galvanographie, Chromolithographie, Photographie sowie den Noten- und Blindendruck ein.. (Fr. Klemm in NDB 1, S. 432). Heidtmann „Wie das Photo ins Buch kam“, S. 281; Heilmann „Die Natur als Drucker“, zahlr. Abbildungen und S. 134 ff.

Watschöd 9 · 83080 Oberaudorf

Tel.: +49 (0)8033 91499

Fax: +49 (0)8033 309888

E-Mail: Antiquariat.Kurz@t-online.de

www.antiquariatkurz.de

Instagram: [@antiquariatkurz.de](https://www.instagram.com/antiquariatkurz.de)

Hauschner, Auguste: Der Tod des Löwen. Leipzig – Prag, K. Andrésche Buchhandlung, 1922. Ca. 27×17,5 cm. 173 S. Mit gestochener Titelvignette und 10 ganzseitigen signierten Radierungen v. Hugo Steiner-Prag mit Remarque. Original-Ganzledereinband mit Deckel- und Rückenvergoldung, Innenkantenfileten. Vorderdeckel mit Lederintarsie. Kopfgoldschnitt. 850,-

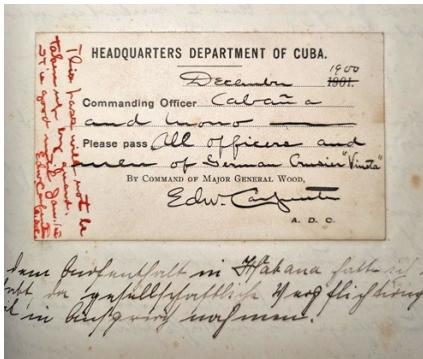
Exemplar 122/400. Ausgabe A der Vorzugsausgabe mit den signierten Radierungen mit Remarquen. Die Nummern der Ausgabe A (1–145) enthalten die vom Künstler handschriftlich unterzeichneten Radierungen mit Remarquen, und sind mit der Hand in Ganzleder gebunden.“ Einbandkanten und Rückenschild leicht bestoßen. Rücken leicht aufgehellt. Die Vorsatzblätter am Rand leicht gebräunt, jedoch gutes Exemplar. Auguste Hauschner (1850 Prag –1924 Berlin, Schriftstellerin), führte nach dem Tod ihres Mannes im Jahr 1890 einen Salon in Berlin, in dem sich die Berliner Künstler- und Schriftstellerwelt traf und hatte einen regen Briefwechsel u.a. mit Max Liebermann, Gustav Landauer, Thomas Mann, Ludwig Thoma, Arthur Schnitzler, Martin Buber, Max Brod. „Der Tod des Löwen“ ... rückte deren Verfasserin über Generationsgrenzen hinweg in die Gemeinschaft der Prager deutschen Autoren.“ (Ingeborg Fiala-Fürst: Auguste Hauschner und Beradt/Bloch-Zavrel).

Kern, Vinzenz: Aufruf an die Bewohner Krains zur allgemeinen Annahme der Kuhpocken-Impfung. Laibach, Andreas Gaßler, 1803. Ca. 20×13,5 cm. 42 S., (2) Seiten. Mit einer nach der Natur illuminirten Kupfertafel. Späterer Pappband (mit Rückenschildresten). 620,-

Eindringlicher Appell an alle Bewohner Krains „zur allgemeinen Annahme der Kuhpockenimpfung“, „Sie ist es, welche die mörderischen Blätter aus unserer Mitte verscheucht.“ Der Autor geht auch auf Argumente der Impfgegner ein. Nur leicht fleckig, gutes Exemplar der seltenen und frühen Schrift zur Schutzimpfung.

Riedel, Oberleutnant zur See: Marine – Tagebuch des Oberleutnant z. See Riedel vom 26.5.1900 bis Januar 1901 von der Fahrt auf der SMS Vineta, Deutsche Handschrift auf Papier. 1900–1901. Ca. 28×22,5 cm. 214 unpagin. Seiten. Mit eingeschweißten Postkarten, zwei Originalfotografien, einer Menükarte, einer Einladungskarte, eines Passierscheins, teils handgezeichneten Karten sowie kleinen Zeichnungen. Moderner Pappband. 850,-

Vorsätze erneuert. Riedel (den Namen haben wir einer eingeschweißten Einladung „zu Ehren der Herren Offiziere S. M. Kreuzer „Vineta“ stattfindenden Lustfahrt auf dem Magdalenen-Strom entnommen). Die SMS Vineta (Stapellauf 1897) war ein Kriegsschiff der Kaiserlichen Marine. Der Kreuzer verließ am 26. Mai 1900 für seinen ersten Auslandseinsatz Kiel und nahm Kurs auf Westindien und Südamerika. Riedel beschreibt in seinem Tagebuch das Leben an Bord und bei Landgängen, Schießübungen, Torpedoschießen, Arbeitsverteilung, Land und Leute, gibt historische Daten wieder, und erzählt von seinen Jagderfolgen (am Schluss des Bandes zwei Seiten mit detaillierten Angaben zu Anzahl und Art der erlegten Tiere während seiner Fahrt). Die Vineta übernahm auf St. Lucia die Ostamerikanische Station, die seit 1898 unbesetzt war und kreuzte in den Folgemonaten vor Venezuela und in der Karibik. Riedel nennt folgende Orte: St. Lucia, Port Castris, La Guaira, Karibische See, Puerto Cabello, La



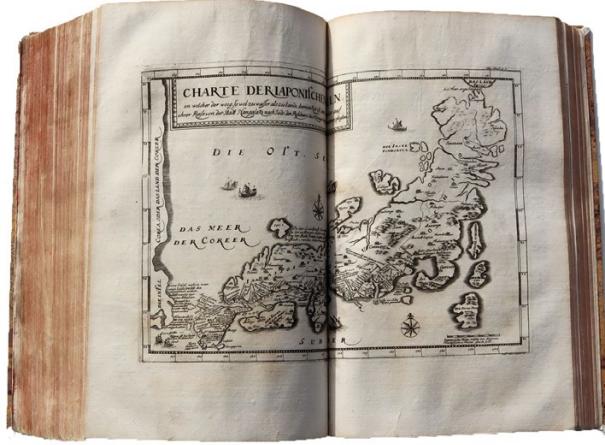
mündung + Postkarte). Einmontiert eine kleine Porträtfotografie von General Antonio Paredes (1869–1907, venezolanischer Politiker). Der Passierschein ausgestellt vom amerikanischen „Headquarters Department of Cuba“ für die Besatzung der Vineta.

Tavernier, Johann Baptist: 1) Vierzig-Jährige Reise-Beschreibung. Worinnen dessen / durch Turkey / Persien / Indien / und noch mehr andere Oerter / höchst-löblichst-vollbrachte sechsmalige Länder-Reise / ... durch accurate Kupfer auf das genaueste abgebildet / und / In Dreyen Theilen / vorgestellt. ... 5 Teile (Buch 1–5). (22) S., 296 S., (4) Seiten (Register), mit Kupfer-Frontispiz, 8 Kupferstichen auf 4 Tafeln, 1 Textkupfer; 2) ders.: Vierzig-Jähriger Reise-Beschreibung Anderer Theil / Worinnen dessen in Indien / und andern benachbarten Inseln / insonderheit aber am Hofe des grossen Mogols / höchstlöblichst-vollbrachte Verrichtungen ausführlichst verzeichnet / und mit Kupfer-Figuren bestens ausgezieret. ... aus dem Französischen in das Deutsche treulichst übergetragen und zum Druck befördert durch J. Menudier. 3 Teile (Buch 1–3). (8) S., 230 (von 232) S., (4) Seiten, 20 Kupfer auf 10 Tafeln sowie 5 Textkupfer bzw. Textholzschnitte. 3) ders.: Kurzer Begriff etlicher Relationen und absonderlicher Curioser Tractälein Herrn Johann Baptisten Taverniers ... I. Eine Relation von Japon / die Ursache der Christen Verfolgung in denselben Insulen / nebst einer Land-Karte vorstellend; II. Relation / was bey Handlung der in Persien und Indien ... vorgelauffen. III. Anmerkungen über die Ost-Indianische Handlung ... ; IV. Eine neue und absonderliche Relation vom Königreich Tunquin / nebst vielen Kupfer-Figuren und Land-Karten. V. Historie von der Holländer Verhalten in Asien; Nebst der Relation von dem innern Palast des Groß-Türken. 6 Teile (Buch 1–6). (8) S., 134 Seiten, 1 doppelblattgroße Karte von Japan, 1 Karte von Tunquin (Vietnam), 3 ganzseitige Kupfertafeln, 6 Kupfer auf 3 Tafeln, 1 Textholzschnitt; 3a) ders.: Neue Relation von der Ausführlichen Beschaffenheit des Serrails / oder Türkischen Palasts Paginierung fortlaufend vom vorherigen Teil ab Seite 135 bis Seite 200, (4) Seiten. Nürnberg, In Verlegung Johann Hofmanns, gedruckt bey Andreas Knorzen, 1681. Ca. 31,5×20,5 cm. Moderner Pappband mit Rückenschild. 1.650,-

zu 1): VD17 23:321297X. Es fehlt der Vortitel sowie das Widmungsblatt, Paginierungsfehler auf Seite 226; ein Blatt mit kleinem Eckabriß mit wenig Textverlust (der Anhang von Spon hier – wie auch beim VD17 – nicht beigegeben); zu 2): VD17 3:300263M. Es fehlt das Textblatt 183/184; gegenüber

Blanquilla, Lobos Island, Jamaica, Manzanillo Island, Colón, Cartagena, Puerto Columbia, Margerita, Mangles Bay, Curacao, Turiamo, Trinidad, Rupert's Bay, St. Thomas (hiervon z.B. 3 Postkarten), Isla de Pinos, Port au Prince (3 Postkarten), Havanna (3 Postkarten), Panama (Originalzeichnung Kanal-

dem VD17-Exemplar fehlt eine Kupfertafel, dafür eine Tafel zusätzlich vorhanden. Verlagsangabe: Verlegung Johann Hofmanns, 1681; zu 3) und 3a): VD17 3:300265B; Die Seiten 177–184 wurden nach der Seite 192 eingebunden. Verlagsangabe: Verlegung Johann Hoffmanns, 1681 (zu 3) und ohne Verlagsangabe, 1681 (zu 3a). Hier die ersten 3 Teile (1, 2, 3, 3a) von Taverniers Beschreibung seiner Reisen nach Persien, Indien, Indonesien, Japan, Tunquin (Vietnam – hier benutzt er die Informationen seines Bruders Daniel, der das Königreich Tunquin mehrfach bereiste) sowie die Türkei einschließlich der Beschaffenheiten des Serrails. Mit der doppelblattgroßen Karte von Japan und der Karte des Königreiches Tunquin (Vietnam). Die Kupferstiche mit Ansichten, naturwissenschaftlichen Illustrationen, Münzabbildungen und Abbildungen von Zeremonien/Prozessionen. Einige wenige Blätter mit sauber ergänzten kleinen Eckeckstellen (mit kleineren Textverlusten). Neue Vorsätze. Die ersten Blätter leicht angeändert, jedoch gutes Exemplar. Zwei weitere (hier nicht vorliegende) Teile enthalten Spon und Wheelers Reise durch Italien, Dalmatien, Griechenland und die Türkei.



Tavernier (1605–1689) „Nach Weglänge und Zeitdauer der größte Asien-Reisende des 17. Jahrhunderts ... durchwanderte ... als Kaufmann in den J. 1632 bis 1668 sechsmal die vorderasiatischen Länder und Vorder-Indien und kam bis Java und Bantam ... Kritischer Sinn und sachliche, jeglicher Überreibung abgeneigte Berichterstattung sind ihm nicht abzusprechen“ (Henze V, 291f.). Seine Reisen führten ihn auf dem Landweg in die Mongolei bis an die Grenzen Chinas und Japans. Er reiste als wohlhabender Händler von Edelsteinen und verkehrte mit den reichen Monarchen des Orients. Tavernier brachte den legendären blauen Diamanten, später als „Hope-Diamant“ bekannt, aus Indien nach Europa und verkaufte ihn zusammen mit etwa tausend weiteren Steinen für 220.000 Livres – rund 147 kg Gold – an König Ludwig XIV. Heute liegt sein Wert bei 200–250 Millionen Dollar und er befindet sich in der Smithsonian Institution.

Wille, Gerhard: Ca. 160 Briefe (teils mehrseitig) aus der Zeit 14. August 1944 bis 1. August 1949. Deutsche Handschrift auf Papier. Unterschiedliche Formate, Postkarten bis A4. Gelocht, in Leitzordner abgeheftet. 750,-

Gerhard Wille war im 2. Weltkrieg Gefreiter bei der Luftwaffe. Bei den ersten 22 Karten und Briefen (auf den von den Lagern zur Verfügung gestellten Originalpapieren) handelt es sich um Kriegsgefangenenpost aus den Kriegsgefangenenlagern aus Kanada und Schottland. Die Briefe sind überwiegend an seine Freundin in Deutschland gerichtet, einige auch an seine Mutter. Die weiteren Briefe schildern teils das tägliche Leben im Nachkriegsberlin, teils die persönliche Situation und die Paarbeziehung. Nähere Auflistung kann bei uns angefordert werden. „3.10.1949: In einer Hinsicht allerdings übertreffen wir Euch wohl, im Marschieren und Demonstrieren. Darin haben wir fast Vorkriegsstandard erreicht.“

Gerne nehmen wir Ihre Adresse auf und senden Ihnen unsere Kataloge per Post oder als pdf-Datei per E-Mail zu.